

Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF (nach KOFA)

Die Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF ist ein ambulantes Unterstützungsangebot für Familien, die aufgrund von belastenden Situationen an ihre Grenzen stossen. Dauer und Anzahl der Einsätze werden je nach Ausgangslage der Familie angepasst.

Indikation

Die Familie ist aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten. Gründe dafür können sein: Überforderung der Eltern, Gewalt in der Familie, Sucht und psychische Erkrankung eines Elternteils, Entwicklungsauffälligkeiten bei einem oder mehreren Kindern, mangelnde Struktur im Familienalltag, finanzielle Probleme, belastende Trennungs- oder Scheidungssituation, Parentifizierung der Kinder.

SPF ist indiziert, wenn

- das Kindeswohl nicht akut gefährdet ist, aber eine gelingende Entwicklung der Kinder nicht gewährleistet ist
- die Eltern fähig sind, Elemente aus den Einsätzen selbständig im Alltag umzusetzen
- die Eltern bei der Rückplatzierung eines Kindes Unterstützung brauchen.

Inhaltliches Vorgehen

Die Familieneinsätze werden in Absprache mit der Familie festgelegt. Einerseits wird dabei auf die Bedürfnisse der Familie Rücksicht genommen, andererseits werden die Einsätze so geplant, dass möglichst effektiv an den zuvor vereinbarten Themen und Zielen gearbeitet werden kann. Zu Beginn finden in der Regel zwei Einsätze pro Woche à ein bis zwei Stunden bei der Familie zu Hause statt.

Die SPF ist in drei Phasen unterteilt:

- In der Informationsphase geht es um den Aufbau der Arbeitsbeziehung, die Erfassung der Situation in der Familie und die Erstellung eines gemeinsamen Arbeitsplanes mit konkreten Zielen. Diese Phase wird nach drei bis vier Monaten mit einem Erstbericht abgeschlossen.
- In der Interventionsphase wird an den zuvor gemeinsam festgelegten Zielen gearbeitet, wobei neu hinzukommende Themen integriert werden.
- In der Abschlussphase gibt es weniger Einsätze. Es geht darum, den Transfer des Gelernten in den Alltag zu sichern. Zu Handen des Abschlussgesprächs wird ein Schlussbericht verfasst.

Während der Interventionsphase findet ca. alle sechs Monate ein Standortgespräch statt, an dem die Zielerreichung überprüft wird und neue Ziele festgelegt werden. Der/die Koordinator/in begleitet den Auftrag von der Anfrage bis zum Abschluss in fachlicher und organisatorischer Hinsicht. Dazu gehören neben dem Coaching der Familienbegleiter/innen auch die Zusammenarbeit und der Austausch mit der zuweisenden Institution und weiteren Fachstellen.

SPF intensiv

Bei Bedarf kann die Begleitung während einer befristeten Zeit intensiver, d.h. mit deutlich mehr und/oder längeren Einsätzen angeboten werden. Dies ist vor allem dann angezeigt, wenn bei den Eltern wesentliche Grundlagen für eine gelingende Erfüllung ihrer Erziehungsaufgabe fehlen und deshalb mit ihnen stark anleitend gearbeitet werden muss.

Ziel

Ziel ist, dass während und nach Abschluss des Familieneinsatzes die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist. Die Familie ist fähig, ihren Alltag ohne professionelle Hilfe zu bewältigen und, wenn nötig, angemessene Unterstützung selbständig zu organisieren. Im Schlussbericht sind Prozessverlauf und Ergebnisse dokumentiert und Empfehlungen für nächste Schritte formuliert.

Dauer

Ein SPF-Einsatz dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Längere Einsätze sind möglich.

Weitere Leistungen

Aufgrund des Abklärungsgespräches erstellt der Koordinator/die Koordinatorin eine Vereinbarung, worin u.a. die Erwartungen und Ziele der Auftraggebenden und der Eltern festgehalten sind. Zuhanden jedes Standortgespräches verfasst die Familienbegleiterin einen Bericht und der Koordinator/die Koordinatorin hält die Beschlüsse des Gesprächs in einem Protokoll fest.

Kosten

Die Kosten und die Leistungsberechnung sind im separaten Tarifblatt ersichtlich.

Anmeldung und Start

Für die Anmeldung wird der zuweisenden Institution ein Anmeldeformular zugestellt, welches in Zusammenarbeit mit der Familie ausgefüllt werden soll. Nachdem dieses bei kompass eingetroffen ist, wird zur Klärung des Auftrages und der Zusammenarbeit ein Abklärungsgespräch vereinbart, an welchen die zuständigen Fachpersonen der zuweisenden Institution und der Fachstelle kompass sowie die betroffenen Eltern teilnehmen. Sobald die Kostengutsprache vorliegt, erfolgt der Start der Familienbegleitung.

Kontakt

SPF kompass, 032 624 49 39, mail@kompass-so.ch oder www.kompass-so.ch

Im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung orientieren wir uns an der KOFA-Methodik des Instituts kompetenzhoch3, Zürich.